

Eingereicht: 30.12.2016

Postulat:

Lehrplan 21, Marschhalt im Thema Medien und Informatik

Das Bildungsdepartement hat im Jahr 2016 die Umsetzung des Modullehrplans „Medien und Informatik“ im Rahmen der Einführung Lehrplan 21 lanciert. Im Kanton Schwyz müssen mit dieser Entscheidung bereits im nächsten Schuljahr 2017/18 die entsprechenden Lerninhalte insbesondere auch auf der Primarstufe (5. und 6. Klasse) eingeführt werden. Der Kanton Schwyz prescht mit diesem ehrgeizigen Fahrplan im Thema „Medien und Informatik“ als einer der ersten Kantone vor, obwohl der Lehrkörper auf der Primarstufe nur ungenügend vorbereitet ist. Kritische Rückmeldungen aus den Schulleitungen und Lehrer-Basis werden nicht genügend ernst genommen; es ist Feuer im Dach. Die geplante, überhastete Umsetzung des Lehrplans 21 darf auf keinen Fall auf dem Rücken und zum Nachteil der Schüler erfolgen. Das heisst, von diesem vorgesehenen Schulexperiment ist mit sofortiger Wirkung abzusehen.

Der Postulant will einen Marschhalt und die Einführung auf das Schuljahr 2017/18 sistieren, bis der Schulkörper insbesondere auf der Primarstufe für dieses anspruchsvolle Thema „Medien und Informatik“ auch wirklich genügend ausgebildet und bereit ist.

Begründet wird dieses dringliche Postulat mit folgenden Feststellungen und Fragestellungen:

- Die benötigten Werkzeuge fehlen. Das heisst, trotz langjähriger Planung des Lehrplans 21 stehen bei der geplanten Einführung „Medien und Informatik“ noch keine geeigneten Lehrmittel zur Verfügung.
- Der Lehrkörper auf Primarstufe ist nicht adäquat ausgebildet und somit nicht bereit für die Umsetzung. Auch die jüngsten Abgänger der PHSZ nicht! Hier stellt sich unweigerlich die kritische Frage, warum ist nicht einmal die sehr wichtige PHSZ in diesem Thema bereit?
- Bereits im ersten Jahr soll „Medien und Informatik“ für die Kinder notenrelevant sein. Dies ist ein eindeutiges Faktum für ein überhastetes „über das Knie brechendes“ Vorgehen.
- Ein Stufenwechsel der Lehrer/innen in der Primarstufe ist mit der Einführung des Lehrplan 21, vgl. Anforderungen an das Fach „Medien und Informatik“ durch spezialisierte Ausbildung, nur noch nach unten gewährleistet. Ist damit die im Kantons Schwyz mit viel Aufwand und Stolz eingeführte „Generalisten-Ausbildung“ an der PHSZ in Goldau bereits wieder Makulatur? Wie wird dieser Widerspruch in der Strategie der PHSZ künftig weiterverfolgt?
- Es darf keine Überforderung der Lehrpersonen im anspruchsvollen Thema Informatik geben. Von negativen Erfahrungen, wie dies die Einführung des Frühfranzösisch mit sich gebracht hat, ist jetzt in weiser Voraussicht zu Gunsten der Schüler und Lehrpersonen zu verzichten.
- Ist die im Kanton Schwyz auferlegte kostenneutrale Umsetzung des Lehrplans 21 am Ende nicht ein Problem, welche nachgelagerte Projektrisiken und damit unkalkulierbare Kosten bedeuten? Sind hier die Lehren aus dem Schuldaten Desaster im federführenden Amt wirklich gezogen worden? Mit welchen realen Kosten ist mit der Einführung Lehrplan 21 in den nächsten 3 Jahren zu rechnen? Wie wird die versprochene Kostenneutralität definiert bzw. sichergestellt?
- Hat der zuständige Projektleiter neben den fachlichen Qualifikationen auch wirklich realen Praxisbezug (Primarschule, Lehrpersonen, Schulbehörden) oder macht hier einmal mehr die „Bildungsbürokratie Schule“?
- Wie steht es um die Überforderung der Schüler im Thema Informatik. Tastaturschreiben, neu auch Tabellenkalkulationen in Excel auf Primarstufe bevor die Grundlagen in Lesen und Schreiben wirklich vertieft vorhanden sind? Ist dieses Mainstream Vorgehen wirklich zielführend? Im Kanton Schwyz müssen wir hier wirklich nicht bei den Ersten sein, wir können ruhig ohne Druck die Erfahrungen aus anderen Kantonen abwarten. Es braucht in diesem Thema kein weiter unnötiger und überhasteter „Reformitis“ an unserer Volksschule.
- Warum üben das zuständige Bildungsdepartement und der Erziehungsrat weiterhin solchen Druck auf die Basis aus? Gerade weil die Initiative gegen den Lehrplan 21 nur wegen formalen Mängeln im Kanton Schwyz vom Tisch ist, gilt es in der Bildungspolitik ein Gang zurückzuschalten und mehr Ruhe und Vernunft walten zu lassen.

Ich danke der Regierung für die sehr zeitnahe und positive Entgegennahme des Postulats.

KR Othmar Büeler, SVP Siebten